



LUFTMALEREI

AIRBRUSH IM RC-MODELLBAU

Fast jeder Modellflieger stand schon einmal vor der Frage, wie er ein fertiges Modell farbig gestalten kann. Dazu gibt es verschiedene Möglichkeiten. Eine davon ist das Auftragen der Farbe mittels Airbrush. Doch was genau gilt es dabei zu beachten, welche Farben sind geeignet und was benötigt man dafür? Der folgende Artikel soll die wichtigsten Fragen zum Thema beantworten.

Immer wieder überlegte ich in den vergangenen Jahren, wie ich meine Modelle farblich gestalten oder komplett lackieren kann. Die naheliegendste Lösung sind Farbspraydosen aus dem Baumarkt. Doch leider hatte ich keine guten Erfahrungen damit gemacht, denn immer wieder bildeten sich Nasen und Farbtropfen oder es entstand die unschöne Orangerhaut. Dieses Problem kennen sicherlich viele Modellbauer. Für optimale Ergebnisse ist dafür eine Spritzkabine notwendig oder es geht gleich zu einem Autolackierer, der einem sein Modell lackiert. Gerade letztere Variante ist jedoch recht kostenintensiv und kommt daher nicht bei jedem Modell und für jedes Budget in Frage. Die Spraydosen im Baumarkt sind außerdem bei größeren mehrfarbigen Modellen auch nicht gerade günstig. Also was tun?

Die Lösung: Airbrush

Schon lange spielte ich mit dem Gedanken, mir eine Minispritzpistole, also ein Airbrushgerät anzuschaffen, um damit dünne Farbanstriche guter Qualität zu erreichen. Also befasste ich mich intensiv mit dem Thema und machte mir die Erfahrungen sowie die Techniken der Plastikmodellbauer zunutze.

Welches Material wird benötigt? Um eine gute, aber nicht zu teure Grundausstattung anzuschaffen, durchsuchte ich das Internet und wurde bei einigen Händlern fündig. Hier werden Einsteigersets mit dem nötigen Material als Komplettpakete angeboten. Das wichtigste Gerät ist dabei die

Airbrushpistole selbst. Und da gibt es eine Fülle von verschiedenen Marken und Geräten in allen Preisklassen. Aber welches sollte ich nun erwerben? Nach einiger Recherche entschied ich mich für eine Pistole der Firma Harder & Steenbeck, einem deutschen Hersteller mit gutem Ruf. Die Airbrushpistolen sind von höchster Qualität und Ersatzteile wie Düsen, Nadeln und Dichtungen sind jederzeit verfügbar. Ebenso lassen sich die Geräte einfach und ohne Werkzeug zur Reinigung schnell zerlegen.

So erwarb ich zusammen mit einem Kompressor eine Harder & Steenbeck Evolution Silverline Airbrushpistole samt Verbindungsschlauch und einigen Kleinteilen als Set. Für den Anfang hatte ich mir bei PK-Pro ein Anfängersetz mit einem Kompressor mit Druckbehälter zugelegt. Somit verfügte ich nun über eine solide Grundausstattung. Alle anderen Materialien wie zum Beispiel Verdünner, Abklebebänder, Pinsel, Reiniger und mehr sind ebenfalls über die Shops im Internet erhältlich.



Zusätzlich zu der Airbrushpistole werden noch einige Zubehörteile und eine Atemschutzmaske benötigt



Die Farbe wird einfach in den Behälter der Pistole eingefüllt. Dabei muss sie in der Regel etwas verdünnt werden

Handhabung

Um gute Ergebnisse zu erzielen, sollte man sich schon etwas mit dem neuen Gerät befassen. Aber auch wenn noch kein Meister vom Himmel gefallen ist, macht das Ausprobieren und Spielen mit der Airbrush richtig viel Spaß. Dazu gibt es im Internet zahlreiche Tutorials, sodass man sich den Gebrauch einfach autodidaktisch beibringen kann. Überdies gibt es auch umfangreiche Literatur zum Lackieren von Plastikmodellen, Figuren und Anleitungen über das Erschaffen von Bildern mit Airbrushsystemen. Das Wichtigste aber ist, dass man sich nicht scheut, das Gerät selbst zu benutzen. Man muss einfach anfangen und loslegen. Hat man erst heraus, welche Konsistenz die Farbe haben muss, um gut lackieren zu können, und kennt man seine Ausrüstung (Kompressor und die nötigen Druckeinstellungen, Reinigung und Zerlegen der Airbrush und so weiter), braucht man nur noch ein paar Übungen mit der Pistole auf Papier zu machen, um dann mit Lackierarbeiten beginnen zu können.

Am schnellsten erlernt man den Umgang, wenn man die Airbrushpistole in die Hand nimmt und loslegt. Sicher gibt es am Anfang hier und da mal kleine Problemchen, wie eine verstopfte Düse oder Ähnliches. Aber das bekommt man relativ schnell in den Griff. Auch werden im Internet Workshops zum Airbrush angeboten, an denen man teilnehmen und unter Anleitung das Brushen erlernen kann.



Die Rumpfnase eines GFK-Rumpfs ist abgeklebt und kann nun mit der Airbrushpistole grundiert werden



Die fertig gebrushte Flugzeugnase zeigt eine gute Oberfläche

Aber wo kann man sich noch weitere Hilfe holen, wenn man direkte Fragen zum Beispiel zu Farben hat? Denn der Markt ist voll mit vielen verschiedenen Farben aller möglichen Hersteller. Ich hatte mich dazu an die Firma PK-Pro gewandt und jederzeit sehr freundliche und kompetente Hilfe erhalten. Gerade zu Fragen, die sich mit Farben befassen, konnte mir dort gut geholfen werden. Auch kann man hier alles erwerben, was das Airbrushherz begehrt. Der Onlineshop liefert in der Regel innerhalb von 2 bis 3 Werktagen. Aber auch Shops wie Modellbau König helfen gerne weiter.

Versuchskaninchen

Bei meinen Projekten wollte ich die Winglets eines Seglers, Randbögen und ein kleines Segelflugmodell sowie Pilotenfiguren mit Airbrush gestalten. Dazu wurden mir die Farben von Createx Colors (Wicked Colors) empfohlen, die oft auch im RC-Automodellbau zur Lackierung von Karosserien genutzt werden. Mit diesen Farben und dem zugehörigen

UVLS-Klarlack konnte ich gute Ergebnisse erzielen, die lichtecht und langlebig sind. Auch gibt es zu den Lacken Tutorials und Datenblätter auf der Website von Createx.

Besonders angenehm ist es, dass die Lacke überwiegend auf Wasserbasis erstellt und somit nahezu geruchlos sowie ungiftig sind. Natürlich gibt es auch gute Lacke auf Lösungsmittelbasis, auf die ich aber in diesem Bericht nicht eingehen möchte. Da die Modellbauzeit ja oft im Keller und im Winter liegt, ist es einfach sinnvoll, lösungsmittelfreie Lacke zu benutzen. Da kann dann jederzeit nach Herzenslust losgebrustet werden. Allerdings empfehle ich trotzdem einen gut gelüfteten Raum oder eine kleine Absauganlage (gibt es im Internet für bezahlbares Geld) sowie eine Atemschutzmaske. Das verhindert das Einatmen des Sprühnebels.

Um zum Beispiel Schaummodelle farbig zu gestalten oder Alterungsspuren anzubringen, eignen sich besonders gut die Acrylfarben von AK Interactiv, Vallejo, Ammo, Tamiya und so weiter. Diese können in der Regel bedenkenlos auf den Schaum aufgesprüht werden und sind in nahezu endlosen Farbvariationen erhältlich. Eine Probelackierung ist allerdings trotzdem zu empfehlen. Noch dazu benötigt man nur wenig Farbe und die Farbfläschchen sind für 2,- bis 3,- Euro erhältlich. Sie sind sehr ergiebig,



Es gibt zahlreiche Farben für alle möglichen Anwendungen auf dem Markt. Sie können mit oder ohne Lösungsmittel gewählt werden

da sie mit Wasser verdünnt werden sollten. Hier kann man sich also farbenfroh austoben, ohne Angst vor hohen Kosten haben zu müssen. Wer seine eigenen Pilotenfiguren kreieren möchte, ist ebenfalls im Airbrushbereich gut aufgehoben. Mit den Arcrylfarben kann man sich einfach und schnell Pilotenbüsten erstellen, die sich von dem nicht immer schönen Einheitsbrei auf dem Markt abheben.

Vorgehensweise

Um die zu lackierende Oberfläche für den Farbauftrag gut vorzubereiten, werden diese mit Spüliwasser oder Alkohol abgewaschen und gründlich getrocknet. Wer möchte, kann den Trocknungsprozess mit einem Haushaltsfön beschleunigen. Dann wird als erste Lackierung eine passende Grundierung mit der Airbrushpistole in dünnen Schichten aufgetragen. Die Grundierungen sorgen dafür, dass die späteren Lackschichten sicher mit dem Untergrund



Zubehör gibt es in Hülle und Fülle auf dem Markt. So bietet Tamiya eine gute Politurserie und verschiedene Abklebebänder an



Je hochwertiger das Abklebematerial, desto besser ist das Ergebnis

BENÖTIGTE KOMPONENTEN

- Airbrushpistole
- Kompressor
- Verbindungsschlauch
- Airbrushständer
- Airbrushfarben
- Verdünner
- Abklebebänder
- Pinsel
- Reiniger
- Pipetten
- Atemschutzmaske

Tipp:

Teilweise gibt es Einsteigersets, in denen die meisten Komponenten bereits enthalten sind.

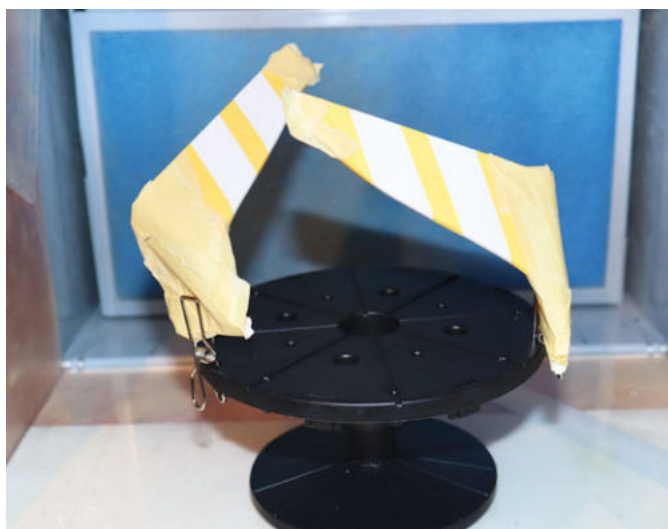
verbunden werden. Je nach Wunsch gibt es die Grundierungen in den Farben Schwarz, Grau und Weiß. Hier muss man darauf achten, dass die Grundierung zur später benutzten Farbe passt und darauf abgestimmt ist. Nach gründlicher Trocknung kann man dann mit dem eigentlichen Farbauftrag beginnen.

Die Farben trocknen innerhalb von Minuten. Wem das noch zu lange dauert, der kann auch hier wieder einen Haartrockner zur Hilfe nehmen. So wird die gewählte Farbe Schicht für Schicht bis zur gewünschten Sättigung aufgetragen. Das macht wirklich Spaß und ist nicht schwer. Ist der Farbauftrag beendet, sollte die frische Farbe gründlich trocknen. Danach erfolgt die Abschlusslackierung mit einem entsprechenden Klarlack, den es in glänzend, seidenmatt, matt und ultramatt gibt. Bei den Wicked Colors gibt es zusätzlich noch einen UVLS-Klarlack, der eine bessere Lichtbeständigkeit

und höhere Oberflächenfestigkeit verspricht. Nach guter Trocknung kann dann das Abklebeband, wenn vorhanden, entfernt werden. Hierzu bietet der Modellbaubedarf eine Fülle unterschiedlicher Abklebebänder in verschiedenen Stärken und unterschiedlicher Dehnbarkeit an, sodass auch enge Kurven gut abgeklebt werden können.

Wem die Oberfläche dann noch nicht spiegelnd genug ist, der kann diese noch polieren. Hierfür wird von der Firma Tamiya ein dreiteiliges Polier-Set angeboten. Ebenso wie Schleifpapier und Polierschwämme in feinsten Körnung. Es bleiben also eigentlich keine Wünsche offen, um das passende Material und die besten Oberflächen zu erhalten. Die Anschaffung einer Airbrushpistole erscheint mir daher als sehr sinnvolle Bereicherung und funktionelles Werkzeug bei der Gestaltung von RC-Modellflugzeugen. Kleinteile wie Winglets, Kabinenhaubenrahmen, Pilotenbüsten und Ähnliches können sehr gut und in hoher Qualität einfach farblich gestaltet werden. Auch Schaummodelle lassen sich damit hervorragend lackieren. Wer etwas mehr Geduld aufbringt, kann damit auch größere Modelle gestalten. Dazu empfiehlt es sich allerdings, eine Düse mit größerem Durchmesser in das Airbrushgerät einzubauen, was aber einfach und schnell erledigt ist. Das Ergebnis überzeugt auf jeden Fall.

Wolfgang Weber



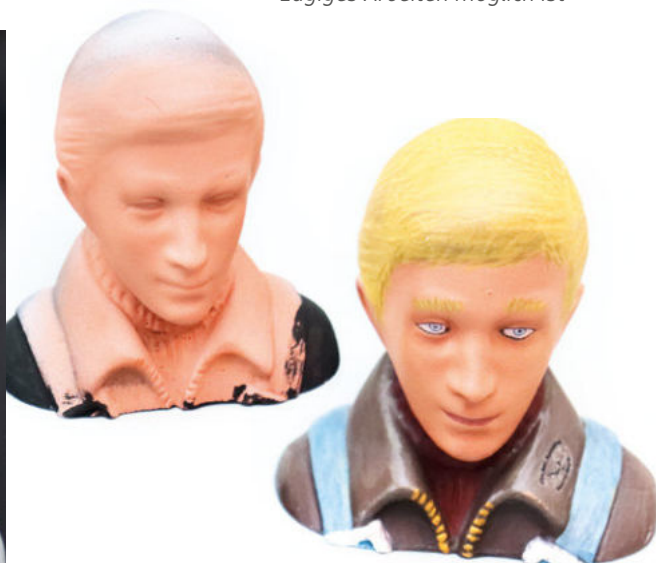
Am Arbeitsplatz mit Absaugung sind die fertig abgeklebten Winglets auf einem Halter für die Lackierung bereit



Die Farbe wird in dünnen Schichten nach und nach aufgetragen. Zwischen jeder Schicht ist auf eine gute Trocknung zu achten. Allerdings trocknen die Farben in wenigen Minuten, sodass ein zügiges Arbeiten möglich ist



Das fertige Ergebnis kann sich schonmal sehen lassen. Wenn gewünscht, kann die Farboberfläche noch weiter poliert werden



Auch für Pilotenbüsten kann die Airbrush gut genutzt werden. Links ist die Figur grundiert und das Gesicht mit Hautfarbe gebrüst. Rechts die fertige Figur